



Internationale Workcamps

Gemeinnützige Kurzzeitfreiwilligendienste

Warum Workcamps?

In einem internationalen Camp engagieren sich 10 bis 16 junge Erwachsene für zwei bis drei Wochen in einem gemeinnützigen Projekt.

Die Freiwilligen kommen nach Deutschland, um andere **Kulturen** kennenzulernen und **Freundschaften** mit Menschen aus aller Welt zu schließen.

Darüber hinaus möchten sie sich vor Ort **freiwillig engagieren** und ganz konkret einbringen:

Die Teilnehmenden bauen beispielsweise **Spielplätze**, setzen **Landschaftspflegemaßnahmen** um, **renovieren** Jugendhäuser, betreuen **Kinderfreizeiten** oder unterstützen **Stadt feste** und Musikfestivals.



"I like to do thing with my hands. To create something makes me relax. I think it is great chance for me: I can help and at the same time, I can learn something new from the project. In addition, it is an opportunity to explore a country and I have the chance to present my country as well."

(Viktor, 22, Kasachstan)



Über IBG

„Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.“ wurde 1965 mit dem Ziel gegründet, durch internationale Jugendgemeinschaftsdienste einen **Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung** zu leisten.

IBG verfügt über langjährige Kontakte zu lokalen und internationalen Partnern, mit denen Projekte erfolgreich umgesetzt wurden: Seit der Gründung wurden mehr als 1.400 internationale Workcamps mit über 16.000 Teilnehmenden in Deutschland organisiert.

Unsere Projekte werden durch Zuschüsse des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und der **Europäischen Union** gefördert.

Die Konditionen im Überblick

Sie stellen:

- das **Arbeitsprojekt** (Material und Anleitung)
- eine einfache **Unterkunft** mit Kochgelegenheit (bspw. Turnhalle, Jugendhaus, Schule)
- eine **Kostenbeteiligung**, gestaffelt je nach Projektdauer und Gruppengröße (meist zwischen 2.500-4.500€).

Beispiel: Bei einem 2-wöchigen Projekt mit 12 Teilnehmenden entsteht eine Kostenbeteiligung von 2.500€. Im Gegenzug werden 720 Arbeitsstunden geleistet.

Wir übernehmen:

- die Organisation der **Teilnehmenden** (internationale Ausschreibung, Verwaltung, Visaanträge)
- 1 - 2 **ausgebildete Leitungen** / Betreuer*innen pro Camp
- die **Kosten** für Freizeit und Verpflegung
- eine Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung



"Unsere Motivation war, als Kommune einen Beitrag zur internationalen Verständigung zu leisten und dabei gleichzeitig einen Benefit für unsere Bevölkerung zu erhalten.

*Die Erfahrung mit früheren Workcamp-Spielplätzen zeigt, dass hier weniger Vandalismus stattfindet: Die Bevölkerung in der Umgebung hat die Entstehung des Spielplatzes mitbekommen und „passt besser darauf auf“ – nennen wir es den **Spirit der Plätze**“ (Heike Beermann-Landry, Stadt Singen)*

Betreuung der Freiwilligen

Jegliche Organisation vor Projektbeginn übernimmt IBG: Die Teilnehmenden erhalten Informationen zur Anreise, Ablauf, Kontaktdaten, etc. über die Stuttgarter Geschäftsstelle.

Während des Projektes sind ein bis zwei **Campleitungen** vor Ort: Die jungen Erwachsenen arbeiten selbst mit; zusätzlich sind sie Ansprechpartner*innen für Gruppe, Projektpartner*in und das Büro-Team von IBG; sie **koordinieren den Campalltag**, übersetzen und **verwalten das Budget**.

Auf einen Blick

- Kostengünstige Umsetzung von Projekten mit einer hohen Zahl an manuellen Arbeitsstunden
- Internationale Begegnungen mit den Bürger*innen vor Ort
- Öffentlichkeitswirksame Umsetzung
- Vorbildfunktion für die Jugendlichen vor Ort
- Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung

www.IBG-workcamps.org

Ansprechpartner*innen:

Verena Deutsch, Clémentine Boiffier,
Christoph Meder, Lukas Wurtinger

Telefon: 0711 – 649 11 28

E-Mail: projekte@ibg-workcamps.org